

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0009/23 Fraktion GRÜNE/future!	Amt 61	S0071/23	15.02.2023
Bezeichnung			
Unsoziale Bänke in Magdeburg			
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	28.02.2023		

Zu der Sitzung des Stadtrates am 19.01.2023 gestellten Anfrage (F0009/23) nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. *Wo in Magdeburg gibt es Bänke oder andere Installation defensiver oder menschenfeindlicher Architektur, die das Verweilen im öffentlichen Raum erschweren?*

Im Rahmen von Freiraumgestaltungen nach der Wende wurden an verschiedenen Orten in Magdeburg einige Bankmodelle aufgestellt, welche aus heutiger Sicht nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Gestaltung des öffentlichen Raumes entsprechen. Die Formensprache und Materialwahl haben sich über die Jahre weiterentwickelt.

2. *Wie bewerten Sie den Einsatz von Architektur, die das Verweilen im öffentlichen Raum erschwert? Besonders, aber nicht nur, im Hinblick auf obdach- und wohnungslose Menschen, sowie die Nutzung des öffentlichen Raumes als lebenswerter Stadtraum.*

Die Verwendung solcher Ausstattungselemente wird auf heutiger Sicht seitens der Stadtverwaltung nicht mehr befürwortet. Zudem werden diverse Gestaltungselemente für eine nachhaltige, ansprechende Stadtgestaltung recherchiert (Gestaltungshandbuch).

Auch aus sicherheitsbehördlicher Sicht sind besondere Kriterien, die das Verweilen von Obdachlosen auf Bänken erschweren, in Magdeburg nicht mehr erforderlich.

3. *Welche Maßnahmen ergreift die Landeshauptstadt, um auf Installationen von anderen Bauträgern, wie im Fall der Haltestelle, einzuwirken, um solche menschenfeindliche Architektur zu vermeiden?*

Beim Probesitzen auf dem Domplatz wurden von der Stadtverwaltung Modelle vorgeschlagen, welche ein bequemes Sitzen ermöglichen, auch ein längeres Verweilen ist aufgrund der Materialwahl von Holz nunmehr ausdrücklich gewünscht. Eine entsprechende Drucksache für das Siegermodell für den Domplatz wurde bereits in die politischen Gremien eingebracht.

Hinsichtlich der neuen Fahrgastunterstände, welche durch die Firma Ströer aufgestellt werden sollen, wurde zwischen der Stadtverwaltung und der MVB explizit auf eine bequeme Sitzgelegenheit geachtet. Alle künftigen FGU werden unter anderem mit einer Holzauflage versehen.

Bei den FGU an der Haltestelle „Kölner Platz“ wird geprüft, ob die Trennelemente zurückgebaut und ob Sitzoberflächen in Holz nachgerüstet werden können und dies wird, wenn möglich, veranlasst.

4. *Hat sich das Stadtplanungsamt bereits mit dem Thema „defensive architecture“ oder „hostile architecture“ beschäftigt? Wenn ja, in welchem Umfang?*

Eine Diskussion über die Gestaltung von öffentlichen Plätzen und damit verbundene Aufstellung von bestimmten Sitzbänken findet auch in Magdeburg dann statt, wenn es darum geht, Lösungsansätze zu finden, die eine Kriminalprävention ermöglichen und unerwünschte Ausfall- oder Folgeerscheinungen (z.B. aggressives Verhalten, Behinderung des Fußgängerverkehrs, Verunreinigungen durch weggeworfene Gegenstände, Notdurftverrichtungen, ruhestörenden Lärm) im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von Problemgruppen reduzieren. Jedoch besteht wie bereits erwähnt in Magdeburg hierfür aktuell kein Handlungsbedarf.

Eine menschenfreundliche und menschenwürdige Gestaltung der Stadt ist ein Grundtenor, welches das Stadtplanungsamt im Rahmen der vielfältigen Projektentwicklungen und den damit verbundenen Interessenansprüchen immer wieder einbringt und weiterverfolgt.

Rehbaum
Beigeordneter für Umwelt und Stadtentwicklung